

Kommt es nun zu Zinssenkungen?

Der starke Rückgang der Teuerung überrascht. Die Frage ist, wann die Schweizerische Nationalbank die Zinsen senken wird. Der Liechtensteinische Bankenverband wagt noch keine Prognose, erklärt Simon Tribelhorn gegenüber «Wirtschaft regional».

Corina Vogt-Beck

Wann wird die SNB die Zinsen senken? Diese Frage stellen sich sowohl Medien als auch Expertinnen und Experten bereits länger. Nun nehmen die Wetten auf eine SNB-Zinssenkung zwischen März und Juni zu. Grund: Die jüngsten Inflationszahlen.

«2024 wird das Jahr der Zinssenkungen. Wann und wie stark die Leitzinsen in den USA, Europa und der Schweiz gesenkt werden, da gehen die Meinungen jedoch weit auseinander», meint Jan Schwalbe in «Finanz und Wirtschaft». Die Inflation liegt seit Juni 2023 – anders als im Euro-Land und in den USA – unter der Schallmauer von zwei Prozent: «Da könnte die SNB doch vorsprechen und die Zinsen senken.»

Rückgang der Teuerung ist grosse Überraschung

Tatsächlich ist die Teuerung in der Schweiz im Januar noch einmal überraschend deutlich gesunken. Konkret fiel die Inflation von 1,7 Prozent im Dezember im Januar auf 1,3 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) mitteilte. Die Teuerung liegt nun auf dem tiefsten Stand seit Herbst 2021, dazwischen war sie zeitweise auf über drei Prozent geklettert.

Der starke Rückgang ist eine grosse Überraschung. Von der Nachrichtenagentur AWP

befragte Ökonomen hatten unisono Werte von 1,5 Prozent und mehr erwartet, zum Teil sogar von um 2 Prozent.

«Die rasche Verlangsamung der Teuerung überrascht, da erwartet wurde, dass eine Erhöhung der Schweizer Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres sowie höhere Energiepreise den Verbraucherpreisindex in die Höhe treiben würden.», schreibt die LGT in ihrem «Market View».

Prescht die Schweizerische Nationalbank vor?

Die geldpolitischen Massnahmen haben die erhoffte Wirkung gezeigt, erklärt Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbands, gegenüber «Wirtschaft regional»: «Als Folge zahlreicher Zinserhöhungsschritte während der letzten beiden Jahre konnten die wichtigen Notenbanken die galoppierenden Inflationsraten wieder deutlich senken.»

Einige Expertinnen und Experten hoffen deshalb auf baldige Zinssenkungen oder prognostizieren diese. «Weshalb die Wetten auf eine SNB-Zinssenkung im März nun zunehmen», titelte «Cash».

Die Abschwächung der Inflation, die seit acht Monaten in Folge innerhalb des Ziels der SNB (0 bis 2 Prozent) liegt, verschafft der SNB bei ihrer nächsten Sitzung im März mehr

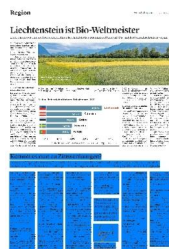
Handlungsspielraum, erläutert die LGT. Die «Handelszeitung» meint, die Inflationsentwicklung schüre die Erwartung, dass «die Schweizer Nationalbank als erste Zentralbank der G10-Staaten in diesem geldpolitischen Zyklus die Zinsen senken könnte». Andere halten es für möglich, dass sowohl die Federal Reserve der USA als auch die Europäische Zentralbank mit ihren ersten Zinssenkungen bis Juni warten werden.

Die Schweizerische Nationalbank hatte im Dezember ein Ende ihrer Straffungsmassnahmen signalisiert. Dabei verwies das SNB-Direktorium unter der Leitung von Präsident Thomas Jordan darauf, dass die Teuerung unter die 2-Prozent-Marke gesunken sei, erläutert «Cash».

Noch keine Prognose des Bankenverbands

Auch der Bankenverband erwarte, dass die SNB in diesem

«Eine Aussage über Zinssenkungen zu treffen, wann und wie hoch diese erfolgen werden, halten wir aktuell für verfrüht und unsicher.»



Simon Tribelhorn

Geschäftsführer Liechtensteinischer Bankenverband

Jahr erste Zinssenkungen vornehmen werde, erklärt Simon Tribelhorn. Der Bankenverband wolle allerdings noch keine Prognose abgeben: «Eine Aussage darüber zu treffen, wann und wie hoch diese erfolgen werden, halten wir aktuell allerdings für verfrüht und unsicher, da verschiedene wirtschaftliche Faktoren wie beispielsweise Wirtschaftswachstum oder Energiepreise eine wesentliche Rolle spielen.»

Auch politische Ereignisse,

beispielsweise längere Lieferkettenunterbrüche wegen der Spannungen im Nahen Osten oder auch die verschiedenen anstehenden Wahlen, könnten einen Einfluss auf mögliche Zinssenkungen haben.

Gründe für die tiefe Inflationsrate

Gründe für den klaren Rückgang der Inflation gibt es gleich mehrere, erklären Experten gegenüber «Cash».

Importierte Preise, also eine Kombination von starkem Franken und gefallen Ölpreisen, die Mehrwertsteuererhöhung, die offenbar nur teilweise an die Kundinnen und Kunden weitergegeben wurde, ein Rückgang der Lebensmittelinflation oder die Strompreise, die zwar im Januar deutlich angehoben wurden, aber weniger stark als vor einem Jahr, werden genannt.

Gedämpfte Erwartungen in den USA

Die Inflation in den USA ist zu Jahresbeginn dagegen nicht so stark gefallen wie erwartet. Deshalb werden die Erwartungen gedämpft: Anleger rechnen nun erst für Juni mit einer Lockerung der Geldpolitik durch die US-Notenbank Fed.

Die Notenbank wolle in ihrem Kampf gegen die Inflation zahmere Teuerungsdaten sehen, bevor sie beginnen wird, den Leitzins zu senken, erklärt «Finanz und Wirtschaft».

Diese Einschätzung teilt die LGT in ihrem «Market View»: «Die Inflation in den USA ist im Januar höher ausgefallen als von den Märkten erwartet, was neue Befürchtungen aufkommen liess, dass das Federal Reserve (Fed) die Zinsen noch länger hochhalten wird.»